

# Die Spitze rückt enger zusammen

Turniermacher von »Weltklasse 2017« freuen sich über Lob – »Frauenfußball attraktiv«

Von Arndt Wienböcker

Bielefeld (WB). »Wir sind rundum zufrieden. Das Turnier hat gezeigt, dass die Leistungsdichte nach oben immer enger wird.« Olaf Beugholt, Turnierdirektor des Internationalen Frauenfußball-Hallenturniers des TuS Jöllenbeck, zieht nach der 37. Auflage von »Weltklasse« erneut ein positives Fazit.

Besonders stolz sind die Jürmer über das viele Lob von allen Seiten. Beugholt: »Mannschaften, Trainer, Zuschauer und Sponsoren haben uns gesagt, dass es eine tolle Veranstaltung gewesen ist. Das freut uns total, denn es ist eine Auszeichnung für das ganze Team, das an diesen zwei Tagen Außergewöhnliches leistet.«

Siegertrainer Daniel Kraus vom Bundesligisten SGS Essen freute sich zum Beispiel nicht nur über den Triumph seines Teams, sondern auch über das ganze Drumherum: »Ich bin ja zum ersten Mal hier. Das ist wirklich ein super organisiertes Turnier und man hat auch mal die Möglichkeit, sich in Ruhe mit anderen Trainern auszutauschen.« Essens Nationalspielerin Sara Doorsoun lobte ebenfalls die Atmosphäre in Jöllenbeck: »Die Stimmung war grandios. Das hat richtig Spaß gemacht.«

## GOLDMÄDELS VON RIO FEHLEN

Insgesamt waren Spielerinnen aus 17 Nationen am Start. Schade nur, dass keine der deutschen Olympiasiegerinnen den Weg in die Sporthalle Jöllenbeck, die an zwei Tagen mit 1600 Zuschauern gut besucht war, gefunden hat. Die beiden Potsdamerinnen Svenja Huth und Tabea Kemme weilten am Samstag in Potsdam die Rio 2016-Steile auf dem »Walk of Fame« im Luftschiffhafen ein. Leverkusen Annike Krahn wurde geschont. »Das war natürlich etwas ärgerlich für uns, aber wir können die Vereine ja nicht zwingen, mit all ihren Nationalspielerinnen zu kommen«, erklärt Olaf Beugholt. Mit Kemme und Huth



Bundesligist SGS Essen hat zum ersten Mal den »Pott« geholt und kommt 2018 als Titelverteidiger nach Jöllenbeck. Fotos (4): Bernhard Pierel

wären die Chancen von Bundesliga-Spitzenreiter Turbine Potsdam, das Jöllenbecker Turnier mal wieder zu gewinnen (der letzte Sieg liegt sieben Jahre zurück), sicherlich gestiegen. Nach dem Halbfinal-Aus gegen Essen (0:2) blieb dem deutschen Vorzeigeklub aber erneut »nur« Platz drei. »Wir hatten trotzdem Spaß und kommen gerne wieder«, meinte Potsdams Co-Trainer Dirk Heinrichs, der den erkrankten Matthias Rudolph vertrat. Ende Januar richtet Turbine seinen eigenen Hallencup aus. Dann gibt es auch ein Wiedersehen mit Fortuna Hjørring und Sparta Prag.

## DÄNISCHES TROSTPFLASTER

Der dänische Meister und Pokalsieger schrammte in Jöllenbeck nur ganz knapp an einer erfolgreichen Titelverteidigung vorbei. »Über zwei Tage gesehen war Hjørring sicherlich die beste Mannschaft«, meinte Olaf Beugholt. Im Finale gegen Essen fehlte dem Champions-League-Viertelfinalisten aber das nötige Quäntchen Glück. Trotz dreimaliger Führung ging es ins Lotteriespiel Neunmeterschießen, in dem dann die SGS Essen dank zweier parierter Strafstoße von Jil Strümgmann das bessere Ende für sich hatte und so zum ersten Mal den Pokal der Sparkasse Bielefeld in Empfang nehmen durfte. »Im Jahr davor haben wir das Endspiel gegen Leverkusen im Neunmeterschießen gewonnen. Jetzt lief es gegen uns. So ist das halt. Wir kommen nächstes Jahr trotzdem gerne wieder«, bilanzierte Hjørrings Trainer Brian Sörensen. Als Trostpflaster blieben den Däninnen alle drei Sonderpreise: Nationalspielerin Camilla Kur kürte sich mit acht Treffern zur besten Torschützin, die Brasilianerin Tamires wurde zur besten Turnierspielerin und Trine Jensen zur besten Torhüterin gewählt.

## DIE TOP 4 SIND GESETZT

Die Top 4 der diesjährigen Veranstaltung – Essen, Hjørring,



Huckepack: Essens Nationaltorhüterin Lisa Weiß, die als Zuschauerin in Jöllenbeck weilte, trägt ihre verletzte Kollegin Nina Brüggemann.

Potsdam und Prag – sind nach Aussage von Turnierchef Olaf Beugholt auch fürs nächste Jahr gesetzt. Hinzu gesellen sollen sich weitere Topteams. »Wir wollen wieder vier deutsche und vier ausländische Mannschaften präsentieren, wobei wir die Ausländer diesmal möglichst früh klar haben möchten«, erklärt Beugholt. Der Blick geht dabei in erster Linie nach Skandinavien, aber Turniersprecher Heiko Jaekel will auch Kontakt zu englischen Spitzenteams wie Manchester City



Aus im Halbfinale: Für Anna Gasper (rechts) und Bundesliga-Spitzenreiter Turbine Potsdam reichte es erneut »nur« zu Platz drei.

aufnehmen.

In diesem Jahr musste Brøndby IF (Dänemark) seine Teilnahme in Jöllenbeck kurzfristig absagen. Dafür sprang Zweitligist Herforder SV ein. »Wir haben viele spannende Spiele auf hohem Niveau gesehen und auch die Schiedsrichter-Leistungen waren sehr gut. Internationaler Frauenfußball in der Halle ist attraktiv«, fasst Olaf Beugholt zusammen und freut sich bereits auf die 38. »Weltklasse«-Ausgabe am 13./14. Januar 2018.



Fortuna Hjørring und Sparta Prag im Kampf um den Einzug ins Endspiel. Die Däninnen setzten sich im Neunmeterschießen durch.

# »Wir werden ordentlich ranklotzen«

DSC-Frauen starten mit Aylin Yaren in die Vorbereitung – Rückrundenstart am 18. Februar

Bielefeld (WB/jm). Markus Wuckel hat die kanarische Batterie »Fuerteventura« genutzt, sich neu aufzuladen. »Ich war nach der Hinserie echt total fertig«, erzählt der Trainer des Frauenfußball-Zweitligisten DSC Arminia. »Doch die Vorfreude auf die Mannschaft hat sich wieder eingestellt. Das ist ein gutes Zeichen.«

Seit gestern Abend scheucht Wuckel seinen Kader wieder. Nachdem seine Spielerinnen in der Winterpause eigenverantwortlich mit Läufen und regelmäßigen Einheiten beim Kooperationspartner Fitnessloft an der Grundlagenausdauer arbeiten sollten, legt der Trainer sein Augenmerk heuer auf die Schnellkeitsausdauer. »Wir werden die ersten drei Wochen ordentlich ranklotzen. Wer da nicht richtig

fit ist, wird völlig vor die Hunde gehen.«

Einzigler Winter-Neuzugang ist Aylin Yaren. Wuckel sieht die beidfüßig ausgebildete Freestyle-Fußballerin aus Berlin-Wedding, die über einen starken linken Fuß verfügt, im offensiven Mittelfeld. Im Probetraining hatte die 27-Jährige den DSC-Coach mit ihren Qualitäten voll überzeugen können. Yaren, ehemalige deutsche und türkische Jugend-Nationalspielerin, hat schon allerlei Stationen hinter sich: Tennis Borussia Berlin, LdB FC Malmö, 1. FC Lübars, Hamburger SV, SC 07 Bad Neuenahr, BV Cloppenburg, 1. FC Lübars, und ihre letzte Station war Trabzon idmanocağı (Türkei). Eine Spielberechtigung für sie liegt Arminia noch nicht vor. Markus Wuckel betont, dass der

Klassenverbleib in der 2. Liga weiter oberstes Ziel bleibe. »17 Punkte haben wir. Wenn wir nochmal die identische Punktzahl dazu addieren können, wäre das sensationell.« Er erinnert an die »vielen Highlights in 2016 mit den Pokalabenteuern. Das hat an den Kräften gezehrt. Der letzte Spieltag, das 0:3 in Herford, war einfach einer zu viel.« Die Pokalbelastung entfällt in der Rückrunde. Zudem habe Arminia ein Heimspiel mehr. Und: »Wir sind in all den Vorjahren nach der Winterpause stets stärker gewesen!«

Das Trainingslager in Bad Fredeburg (27. bis 29. Januar) sei fürs Teambuilding enorm wichtig. »Da haben wir uns immer die menschliche Geschlossenheit geholt.« Sollte zu viel Schnee im Sauerland liegen; langweilig

wird's bestimmt nicht. »Wir haben da eine Halle, die Sauerlandtherme ist direkt nebenan, wir können Schnee-Rugby spielen oder Skier umschnallen; ich lass mir schon was einfallen.« Fünf Wochen müssen reichen. Markus Wuckel hat angeregt, Arminias Auftakt in die zweite Saisonhälfte der 2. Bundesliga um einen Tag vorzulegen. Das Rückspiel gegen das Spitzenteam des SV Werder Bremen wird bereits am Samstag, 18. Februar (14 Uhr), im Queller Waldstadion ausgetragen. »So spielen wir nicht parallel zu den Profis und hoffentlich vor einer großen Kulisse.«

Arminia-Testspiele: bei SGS Essen (Sa., 21. Januar, 13 Uhr), gegen Jöllenbecks männliche B-Jugend (So., 22. Januar, 13 Uhr), im Trainingslager gegen die männliche »A« von Bad Fredeburg.

## Fußball in Kürze

### Johanning nach Kaunitz?

Axel Röper (41) wird den Fußball-Landesligisten FC Kaunitz nach dieser Saison verlassen. Ein Kandidat auf die Nachfolge des scheidenden Trainers dürfte nach WB-Informationen Carsten Johanning sein, der nach dieser Saison seine Tätigkeit als Sportlicher Leiter beim VfL Theesen beendet.

### »Golo« vor Ablösung

Bei Fußball-Regionalligist SC Verl soll Andreas Golombek (48) wohl am Ende der Saison abgelöst werden. Womöglich wird Ex-Kapitän Guerino Capretti den Posten an der Poststraße übernehmen. Der 34-jährige Noch-Delbrücker strebt die A-Lizenz an. Ein Mitkonkurrent ist ausgeschieden. Der Verler U 23-Trainer Robert Mainka hat erklärt: »Ich werde ab dem 30. Juni aus verschiedenen Gründen in keiner Funktion mehr für den SC Verl tätig sein.« Capretti-Nachfolger in Delbrück wird Ex-Armine Jörg Runge (39).

### Kandic der beste Spieler

Arminias Ü40, Westfalenmeister, hat den OWL-Cup des SC Verl für Altherren gewonnen. Im Finale konnte der SV Oetinghausen mit 2:0 bezwungen werden. Die Arminen spazierten mit 13 Punkten und 16:4 Toren ungeschlagen ins Endspiel. Im Halbfinale konnte der TuS Lipperode mit 3:0 ausgeschaltet werden. Arminias Zeki Durmus war bester Turnierschütze (acht Treffer), Ivan Kandic wurde zum besten Spieler gekürt.

### Arminia ohne Sieg

Frühes Aus für Stefan Truckner und Co.: Arminias Traditionsmannschaft ist beim 32. Weserspucker-Turnier in Minden nur Gruppenletzter geworden. Es gab Niederlagen gegen den 1. FC St. Pauli (1:3), Borussia Dortmund (0:2) und Borussia Mönchengladbach (3:6). Auch David Odonkor und sein BVB waren nach der Gruppenphase draußen. Das Finale gewann Bayer Leverkusen, unter anderem mit Carsten Ramelow, mit 3:0 gegen St. Pauli.

### Spielerwechsel

Sabri Zorluer vom Bezirksligisten SC Hicret steigt freiwillig ab. Der 24-Jährige schließt sich dem VfL Ummeln (Kreisliga A) an. Hingegen treibt es die Schildescher Tim Fischer und Gerrit Bringmeier aus den Niederungen der Kreisliga B in die Bezirksliga. Fischer heuert beim VfR Wellensiek an, Bringmeier beim SV Werl-Aspe.



Herzlich willkommen, Aylin Yaren. Arminias Frauentrainer Markus Wuckel begrüßte am Abend zum Trainingsauftakt seinen Winterneuzugang aus Berlin-Wedding. Foto: Jörg Manthey